№ 10. 1838.



Zeitung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Freitag den 12. Januar.

Ausland.

Rußland und Polen.

Odessa den 17. December. (Allg. Zeit.) Es ist schwer zu beschreiben, welche Bestürzung sich der hiesigen Einwohner bemächtigt hat. Man hegte bisher die Hoffnung, daß es den Anstrengungen der Behörden gelingen würde, der Verbreitung der Pest einen Damm vorzuziehen, und die Seuche da aufhören zu machen, wo sie begonnen; jetzt hat man, wenigstens was das Stadtgebiet betrifft, jede solche Hoffnung aufgegeben, und überläßt es denjenigen, welche jenseits des um Odessa gezogenen Kordons sich befinden, Trost in diesen Sicherheits-Maßregeln zu suchen. Die Entfaltung der kraftvollsten Thätigkeit, der weisesten Umsicht, die Erlassung der zweckmäßigsten Anordnungen ist da von keinem Nutzen, wo die Werkzeuge, die man zur Ausführung der angeordneten Maßregeln anzuwenden gezwungen ist, als unbrauchbar sich erweisen. Dies ist leider bei uns der Fall. Schon fangen die Soldaten, deren man sich zu den Absperrungen bedient, an, hin und wieder zu erkranken, ein Beweis, daß sie trotz aller Befehle und Instruktionen mit den Bewohnern der infizirten Stadttheile sich in Berührung gesetzt haben müssen. Einer dieser Unglücklichen verpflanzte die Krankheit in die hiesige Kaserne des Ingenieur-Corps. Die Seuche brach gestern daselbst aus, und bereits sind zwei Individuen als Opfer einer Unvorsichtigkeit gefallen, deren Folgen, da die erwähnten Soldaten mit den Einwohnern, besonders der ärmeren Volksklasse, ohne Zweifel in vielfache Berührung gekommen, kaum zu berechnen sind. Auch im Jurkoffschen Hause ereigneten sich gestern abermals zwei neue Fälle, und sämmtliche Bewohner desselben — siebzehn an der Zahl — mit Ausnahme des Ober-Auditeur Jurkoff selbst, wurden in das Lazareth-Spital gebracht. Ebenfalls im Verlauf des gestrigen Tages — ein wahrer Unglückstag für Odessa — erkrankten im provisorischen Militair-Spitale von Moldowanka, in dem sich bisher keine Spur von der Pest gezeigt hatte, zwei Personen an dieser Seuche. In den anderen Häusern der Vorstadt kommen noch immer neue Erkrankungsfälle vor. Man sieht also, daß die rühmliche Thätigkeit unserer Behörden nicht mit dem Erfolge gekrönt wurde, den diese zu erwarten berechtigt waren. Im Ganzen sind hier bis zu diesem Augenblick über hundert Menschen an der Pest gestorben, und nur drei genesen. *)

Die Leipziger Zeit. schreibt dagegen aus Wien vom 1. Jan.: „Sichern Nachrichten aus Odessa vom 19. December zufolge, war in Folge der günstigen Verhältnisse in der innern Stadt am 18. die freie Praktika erklärt und alle Sperrmaaßregeln waren aufgehoben worden. Seit den letzten 9 Tagen ist kein Fall mehr vorgekommen, und Graf Woronzoff hat demzufolge die Kommunikation in der Stadt wieder eröffnet. Gleichlautend sind die hierüber publizirten Sanitäts-Bulletins nach dem In- und Auslande abgegangen."

*) Das Journal d'Odessa, das uns sonst auf dem Wege über Galizien regelmäßig zuzugehen pflegte, bleibt seit einiger Zeit, wo es an Interesse gewonnen hat, ungewöhnlich lange aus, während die gleichzeitig von Odessa abgegangenen Privatbriefe ohne Verzögerung auch ferner hier eintreffen. (Anm. d. Allg. Pr. St. Zeit.)

Freie Stadt Krakau.

Krakau den 2. Januar. Am 28. Decbr. erfolgte die feierliche Eröffnung der Krakauer Repräsentanten-Kammer in Gegenwart der Residenten der drei erlauchten Schutzmächte. Der Senator Wolff wurde mit 23 gegen 4 Stimmen zum Präsidenten der Repräsentanten-Versammlung erwählt und eröffnete die Sitzung mit einer Rede, worauf er die Repräsentanten Anton Hölzl und Franz Lipczynski zu Assessoren und den Repräsentanten Hilarius Meciszewski zum Reichstags-Secretair ernannte und ihnen den im Statut vorgeschriebenen Eid abnahm.

Frankreich.

Paris den 2. Januar. Ein hier anwesender Deutscher, Dr. Kuntzel, giebt in öffentlichen Blättern umständliche Auskunft über die Steubel'sche Höllenmaschine, die mehreren Regierungen angeboten, und wovon mehrere Blätter, u. A. die Augsburger Allgemeine Zeitung und die Morning-Post (auch der Hamburgische Korrespondent) vor einigen Jahren eine genaue Beschreibung gegeben haben. Es war eine Kriegsmaschine, die 10,320 Kugeln in einer Stunde in einer Entfernung von 2500 Fuß schleudern und unfehlbar treffen sollte.

Im Siècle liest man: „Die ministeriellen Salons machen in diesem Augenblick viel Aufhebens von einem neuen diplomatischen Triumph, den sie ausschließlich den Talenten des Grafen Molé beimessen. Es handelt sich um eine vollständige Aussöhnung zwischen dem Kabinette der Tuilerieen und dem Päpstlichen Stuhle, welcher die ersten Eröffnungen zu einer Annäherung gemacht habe. Der Papst habe den Beistand seines Einflusses und sogar seine Autorität versprochen, um den beständigen Feindseligkeiten der Geistlichkeit gegen die Französische Regierung ein Ende zu machen. Das Ministerium scheint einen großen Werth auf diese mächtige Vermittelung zu legen, von der es sich eine Aussöhnung mit der hohen Geistlichkeit verspricht."

In einem Schreiben aus Algier vom 23. v. M. wird gemeldet, daß, als Tags zuvor der Prozeß des Marschalls Clauzel gegen die Coulouglis von Tremezen und den Juden Ben Durand eröffnet werden sollte, ein Schreiben des Marschalls einlief, in welchem er sich mit der ihm gewordenen Genugthuung zufrieden erklärte und seine Klage zurücknahm.

Am 28. wollte man in Bayonne wissen, daß die Nachricht von einem bereits erfolgten Aufbruch der Karlistischen Expedition nach Castilien voreilig gewesen sei.

Zu Anfang der heutigen Börse stiegen die Course der Französischen Rente, weil, Behufs der Liquidation, viele Ankäufe zu machen waren. Gegen Ende der Börse trat aber ein plötzliches Sinken ein, da sich das Gerücht verbreitete, daß die Adreß-Commission sich für die Reduktion der Rente aussprechen würde. Sechs Mitglieder derselben sollen sich für die unverzügliche Ausführung dieser Maßregel und drei für die Verschiebung derselben bis zum künftigen Jahre erklärt haben.

Spanien.

Madrid den 25. Dec. Man spricht davon, daß Herr von Latour-Maubourg sich dem Eintritt des zum Marine-Minister ernannten Don Manuel de Caños ins Kabinet widersetzen werde, weil derselbe als Befehlshaber der Spanischen Streitkräfte an der Cantabrischen Küste zwei Französische, mit Munition für Don Carlos beladene Schiffe weggenommen und sich geweigert habe, dieselben wieder frei zu geben. Man versichert, Herr von Latour-Maubourg habe deshalb einen Courier nach Paris abgesandt.

Der zum Botschafter in Paris ernannte Marquis von Espeja hat zwar beschlossen, in den nächsten Tagen abzureisen, indeß glaubt man, daß er dies wohl noch werde aufschieben müssen, da Cabrera sich mit 10 Bataillonen bei Monte Forrero aufgestellt hat.

Es geht das Gerücht, daß es dem neuen Finanz-Minister gelungen sei, einige Kapitalisten zu bewegen, ihm, gegen Anweisung auf die Einkünfte von Cuba, Geld vorzustrecken.

Großbrittanien und Irland.

London den 31. Dec. Die gestern ausgegebene Hof-Zeitung theilt den zwischen Holland und Großbritanien abgeschlossenen Handels-Traktat mit. Man findet es auffallend, daß diese Publikation hier erst jetzt stattgefunden hat, während der Traktat im Haag schon vor einigen Wochen publizirt worden ist.

Der Graf und die Gräfin Pozzo di Borgo sind von Paris in Ashburnham-Hause angekommen.

Wegen der von den Russen konfiszirten Englischen Brigg „Vixen" ist hier ein Prozeß anhängig gemacht, bei welchem Lord Palmerston und mehrere Herren des auswärtigen Amtes als Zeugen vorgeladen worden sind.

Herr O'Connell ist seit einigen Tagen in Dublin durch ernstliche Unpäßlichkeit genöthigt, das Zimmer zu hüten.

Die Times finden den Ton derjenigen Stelle in der Botschaft des Präsidenten der Vereinigten Staaten, der sich auf die Gränzstreitigkeit mit England bezieht, sehr feindlich gegen letzteres, und aus anderen auf die Land- und Seemacht bezüglichen Stellen jenes Aktenstücks wollen sie gar schon hervorleuchten sehen, daß die Vereinigten Staaten sich zum Kriege rüsteten, und zwar zum Kriege gegen England, denn so bedeutende Verstärkungen, wie in der Botschaft angezeigt und empfohlen würden, könnten nicht bloß gegen die Indianer-Stämme oder gegen Mexiko gerichtet seyn.

In einem der letzten hier eingegangenen Schreiben aus Montreal vom 1. d. M., welches vom

Sun mitgetheilt wird, heißt es unter Anderem: „Oberst=Lieutenant Wheterall's Rückkehr hierher nach vierzehntägiger Abwesenheit, mit einem Verlust von 3 Getödteten und 18 Verwundeten und mit 18 sammt ihren Waffen und Freiheitsmützen genommenen Gefangenen, hat unser Aller Muth wieder neu belebt. Er wird ohne Zweifel hier bleiben. Fünfhundert Mann verbarrikadiren alle kleinen Straßen von Montreal. Nur die große St. James=, die Notredame=, die St. Pauls= und die Hauptstraße der St. Lorenz=Vorstadt sollen offen gelassen werden. An der Cote à Barron ist eine starke Redoute errichtet worden. Oberst=Lieutenant Gore wurde gestern mit 3 Compagnieen des 32., 2 des 24. und 1 des 83. Infanterie=Regiments, einer Kavallerie Division, 6 Feldgeschützen und einem Artillerie=Train abgefertigt, um St. Denis mit Sturm zu nehmen und einzuäschern. Dies wird heute Abend oder morgen früh geschehen seyn, denn es stehen dort nicht mehr als 400—500 Rebellen. Brown, Papineau und O'Callaghan halten sich noch immer in der Ferne. Man weiß, daß General Scott der Ober=Befehlshaber der zu Brule versammelten Rebellen ist, und daß General=Lieutenant Eschambault das zweite Kommando hat. Sie sollen 2000 Mann, wohl bewaffnet und equipirt, in drei Divisionen unter ihren Befehlen haben, und es geht das Gerücht, daß sie im Winter einen kombinirten Angriff auf Montreal machen und es stürmen wollen. Ehe unsere Truppen in St. Charles anlangten, hatten die Priester daselbst die Rebellen auf das Sakrament schwören lassen, daß sie lieber sterben als sich ergeben wollten."

— Den 1. Januar. Mit dem Gouverneur von Ober=Kanada, Sir George Arthur, hat sich am Sonnabend auch der Oberst Cathcart, als Ueberbringer von Depeschen für den General=Lieutenant Sir John Colborne, nach Kanada eingeschifft.

Man hat auch heute noch keine neuere Nachrichten aus Kanada erhalten, und die Zeitungen beschäftigen sich einstweilen mit statistischen Berechnungen der Stärke der beiden in jener Provinz einander gegenüber stehenden Parteien und mit Betrachtungen über den muthmaßlichen Ausgang des Kampfes.

Die Morning-Chronicle findet es sehr sonderbar, daß man der Reformer=Versammlung von Westminster, die zu nächsten Donnerstag in die Kron= und Anker=Tavern einberufen ist, im voraus ihre Meinung vorschreiben wolle. Es heißt nämlich in der Ankündigung derselben, sie solle gehalten werden, „um gegen das verfassungswidrige und tyrannische Verfahren der Minister gegen die Bevölkerung von Kanada zu protestiren, um einen Krieg zu deprezirен, der weder Vortheil noch Ehre bringen könne, sondern für Großbrittanien nur nachtheilig und schimpflich seyn würde, und um in diesem Sinne Bittschriften an das Parlament zu entwerfen."

Das hiesige statistische Journal giebt in seinem Januarheft die Bevölkerung von Nieder=Kanada auf 600,000 Einwohner an, wovon 210,000 Britischen und 390,000 Französischen Ursprungs; die Bevölkerung von Ober=Kanada soll sich, demselben Blatte zufolge, auf 375,000 Seelen belaufen.

Zu Devonport wurde dieser Tage eine öffentliche Versammlung zur Unterstützung der Polnischen Flüchtlinge gehalten. Nachdem man mehrere Stunden lang gesprochen hatte, wurde eine Subscription eröffnet, die 28 Pfd. einbrachte.

Belgien.

Brüssel den 3. Januar. In der gestrigen Sitzung der Repräsentanten=Kammer fragte Herr Hoffschmidt den Minister der auswärtigen Angelegenheiten, ob die in Französischen Blättern enthaltene Nachricht, daß der König der Franzosen die an die Belgische Gränze beorderten Truppen wieder zurückberufen habe, gegründet sei und ob, wenn dies der Fall und also anzunehmen wäre, daß die Grünwalder Differenz ganz ausgeglichen sei, nicht auch die Belgischen Truppen zur Vermeidung größerer Kosten zurückzuberufen seyn möchten? Der Minister antwortete, es sei ihm über das, was die Französischen Blätter enthielten, keine amtliche Nachricht zugekommen; die Fällung des Grünwalder Holzes wäre zwar allerdings suspendirt, was jedoch die nach dem Luremburgischen gesandten Belgischen Truppen betreffe, so sei dies eine Frage die nur die Regierung zu prüfen habe, und die er für jetzt nicht beantworten könne.

Vermischte Nachrichten.

Inhalt des Posener Amtsblattes vom 9. d.: 1) Ober=Präsidial=Bekanntmachung, daß die bisher bestandene General=Feuer=Societäts=Direktion aufgelöset und mit der Provinzial=Feuer=Sozietät vereinigt worden ist, deren Direktion einstweilen von dem Herrn Ober=Präsidenten der Provinz geführt wird; 2) Aufhebung der Sperre von Jastrzembnik, Kreis Buk; 3) Belobung der Personen, die sich bei dem neulich in Kromolice, Kreis Krotoschin, stattgehabten Brande rühmlichst ausgezeichnet haben; 4) beabsichtigter Mühlenbau zu Cegielnia, Kreis Samter; 5) Niederlassung des Dr. med. Herrn Winkler aus Grünberg als praktischer Arzt und Geburtshelfer in Karge; 6) definitive Anstellung der Schulamts=Kandidaten Herrn Torfstecher als Ober=Lehrer und Herrn Kade als Unterlehrer an der Königlichen Realschule zu Meseritz; 7) Bekanntmachung des Haupt=Bank=Direktoriums zu Berlin wegen Einlieferung der Provinzial=Bank=Kassen=Scheine.

Breslau. In der gestrigen General=Versamm=

lung der Herren Theater-Actionaire wurde Sr. Majestät Allergnädigste Bewilligung des Bauplazzes am Schweidnitzer Thore mit größtem Danke vernommen; das Direktorium zur Beschaffung und Verwendung der zur Ausführung des Baues nöthigen Fonds und Kontrahirung der hierauf abzwekkenden Verbindlichkeiten ermächtigt, und dem Pächter des gegenwärtigen Theaters, Herrn Haake, die Verlängerung des Pachtkontraktes auf ein Jahr, d. h. bis zum 1. Juli 1840 bewilligt. Sonach scheint die Eröffnung des neuen Theaters für dieses Jahr in gewisse Aussicht gestellt zu sein.

Berlin. Ein brutaler Mord hat vor einigen Tagen auf öffentlicher Straße stattgefunden. Ein Schlossergesell erschlug eine Milchhändlerin mit ihrem eigenen Milchgefäß, ohne daß eine Anzahl Zuschauer es wagten, den Mörder, einen kräftigen, wildblickenden Burschen, festzunehmen. Dies gelang erst einem Soldaten, der ihn mit dem Kolben seines Gewehres niederschlug. Das unglückliche Mädchen starb eine Stunde darauf. (L. Ztg.)

Im Gouvernement Twer hat sich in diesem Jahre in Folge des unter dem Getreide befindlichen Tollkrauts (Lolium temulentum) eine bösartige Krampfkrankheit gezeigt. Von 56 erkrankten Personen starben 14.

Der Ahorn wird für die Bewohner von Canada sehr wichtig. Im vergangenen Frühjahr lieferte er so viel Saft, daß mehrere Landleute bis zu 800 Pfund Zucker bereiteten. Die in der einzigen Grafschaft Rimouski erzeugte Quantität Zuckers wird auf 18,000 Pfund geschätzt. Es ist gelungen, ihn zu bleichen und einen sehr schönen Mehlzucker daraus zu bereiten, den man zu 9 Sous das Pfund verkauft. Die Ver. Staaten befördern, da es ihnen an Ahorn fehlt, den Runkelrübenbau.

Man arbeitet lebhaft an der zweiten Eisenbahn zwischen Brüssel und Antwerpen, und sie soll in zwei Monaten beendigt seyn. Man braucht dann nicht mehr in Mecheln zu warten.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 17ten d. Mts. früh 10 Uhr sollen, höherer Verfügung zu Folge, mehrere zu Artillerie-Zwecken nicht mehr geeignete Geschirr-Sachen und Handwaffen 2c. im hiesigen Artillerie-Zeughause, Wronker-Straße No. 307, gegen gleich baare Bezahlung in Preuß. Courant öffentlich versteigert werden. Kauflustige werden hierzu eingeladen.

Posen den 10. Januar 1838.

Königliches Artillerie-Depot.

Da es mein Wunsch ist, nach meiner Heimath zu reisen, so erlaube ich mir die ganz ergebene Anzeige, daß ich hier Unterricht in kunstreichen Arbeiten zu geben wünsche, von denen einige dergleichen zur gefälligen Ansicht bei mir vorräthig sind, und sage nur!, daß das Honorar billig und der Unterricht lohnend ist. Auch lehre ich Damenschneiderei, eine der besten Methoden, die man bis jetzt hat; täglich eine Stunde, in 2 Wochen zu erlernen, wird mit 2 Rthlr. honorirt. Bei mir, als auch in den Wohnungen der resp. Familien ertheile ich den Unterricht, und bitte die hochgeehrten Damen, welche mir ihr geneigtes Wohlwollen gönnen, sich gütigst binnen 3 Tagen bei mir zu melden. Wohnhaft bei der Frau Regierungs-Räthin v. Tolkmit, Wilhelms-Straße No. 26.

Julie Schwederský, geb. Lahrssen.

Bekanntmachung.

So eben erhielt Unterzeichneter eine ganz neue Art und von besonderer Güte Schwarzwälder-Uhren, — groß und klein — zu billigen und festgesetzten Preisen, und bittet um geneigten Zuspruch.

Posen den 9. Januar 1838.

A. Tritschler,
neben der Friedrichswache und Wallischei No. 27.

Ein Handlungs-Lokal nebst Wohnung ist vom 1. April d. J. zu vermiethen Breite-Straße No. 12.

Zucht-Schaafvieh-Verkauf.

Bei dem Dominium Weisholz 1 Meile von Glogau, stehen vom 1. Februar ab, 80 Stück zwei- bis fünfjährige, gesunde, feine und zugleich reichwollige Mutter-Schaafe zum Verkauf.

Loose zur 77sten Lotterie, deren erste Ziehung am 11. und 12. d. Mts. stattfindet, sind bei mir noch zu haben. Posen den 8. Januar 1838.

Fr. Bielefeld.

Börse von Berlin.

Den 9. Januar 1838.	Zins-Fuſs.	Preuſs. Cour. Briefe	Preuſs. Cour. Geld.
Staats-Schuldscheine	4	$102\frac{11}{12}$	$102\frac{5}{12}$
Preuss. Engl. Obligat 1830	4	$102\frac{3}{4}$	$102\frac{1}{4}$
Präm. Scheine d. Seehandlung	—	$64\frac{1}{4}$	$63\frac{3}{4}$
Kurm. Oblig. mit lauf. Coup.	4	$103\frac{3}{8}$	$102\frac{7}{8}$
Neum. Inter. Scheine dto.	4	—	$102\frac{1}{4}$
Berliner Stadt-Obligationen	4	$103\frac{1}{8}$	—
Königsberger dito	4	—	—
Elbinger dito	$4\frac{1}{2}$	—	—
Danz. dito v. in T.	—	$43\frac{1}{2}$	—
Westpreussische Pfandbriefe	4	$100\frac{7}{8}$	$100\frac{3}{8}$
Grossherz. Posensche Pfandbriefe	4	—	104
Ostpreussische dito	4	$100\frac{3}{4}$	—
Pommersche dito	4	$100\frac{1}{4}$	$100\frac{1}{4}$
Kur- und Neumärkische dito	4	$100\frac{3}{4}$	—
dito dito dito	$3\frac{1}{2}$	$99\frac{7}{8}$	$99\frac{3}{8}$
Schlesische dito	4	—	107
Rückst. C. u. Z. Sch. d. Kur.- u. Neu.	—	$86\frac{1}{2}$	—
		$215\frac{1}{4}$	$214\frac{1}{4}$
Gold al marco	—	$18\frac{1}{4}$	—
Neue Ducaten	—	$13\frac{7}{12}$	$13\frac{1}{12}$
Friedrichsd'or	—		
Andere Goldmünzen à 5 Thl.	—	$13\frac{1}{8}$	$12\frac{1}{8}$
Disconto	—	3	4